

2. Äußere
Erscheinung.

Die Wenden waren von kräftigem, gedrungenem Körperbau. Sie hatten braungelbe Hautfarbe, dunkles Haar und kleine, feurige Augen. Sie waren nüchtern und ehrlich, von ausgeprägtem Freiheitsfinne, tapfer bis zur Tollkühnheit und gastfrei. Der Fluch fiel auf den, der die Gastfittie verletzete.

3. Wohnun-
gen.

In Niederungen legten die Wenden ihre ringförmigen Dörfer und Städte an und suchten sie durch Gräben, Wälle, Burgen oder Garts (Stargard, Belgard) zu sichern. Ihre Wohnungen waren Block- oder Lehmhäuser; Menschen und Tiere wohnten unter demselben Dache.

4. Beschäf-
tigung.

Ackerbau, Viehzucht und Fischerei bildeten die Hauptbeschäftigung der Wenden. In hoher Blüte stand bei ihnen die Bienenzucht; denn aus dem Honig bereiteten sie ein berauschendes Getränk, den Met. Der Handel blühte besonders an der Ostseeküste: in Danzig, in Wineta oder Julin (im Südosten der Insel Wollin) und später in Stettin; ihre Handelsstraßen führten nach Pommern, Polen und Sachsen.

5. Religion.

Die alten Wenden vergötterten die Naturkräfte. Bielbog war der weiße Gott des Guten und des Lichtes, Czernyhog der schwarze Gott des Bösen und der Finsternis. Der Kriegsgott Radegast hatte seinen Tempel in Rethra (im Gebiete der Redarier). Der dreiköpfige Gott Triglav wurde als Gott des Himmels, der Erde und der Unterwelt auf einem Berge bei Brandenburg ganz besonders verehrt. Hierhin strömte das Volk in großen Scharen, um sich aus dem Wiehern eines schwarzen Rosses weisagen zu lassen.

In Tempeln und Hainen standen die häßlichen Götzenbilder, denen Früchte, Tiere oder auch Menschen als Opfer dargebracht wurden. Die Priester genossen als Seher und Vertraute der Götter großes Ansehen.

6. Familien-
leben.

Der Vater hatte in der Familie unumjchränkte Herrschaft und bestimmte über Leben und Tod der Seinen. Die Frau wurde als Sklavin des Mannes betrachtet und behandelt. Starb der Mann, so mußte ihm eine seiner Frauen durch den Tod auf dem Scheiterhaufen nachfolgen. Die Greise wurden nicht selten auf ihren Wunsch von den Kindern getötet; denn man glaubte, nur auf einen gewaltsamen Tod folge ein glückliches Jenseits. Die Toten wurden verbrannt; ihre Asche bewahrte man in Urnen auf.

7. Staats-
wesen.

Mehrere Familien wählten sich ein gemeinsames Oberhaupt, den Pan; an der Spitze des ganzen Stammes stand ein Heerführer, der Boiwode.